



**Preisträgerin des Ersten Preises:
Kathrin Heinicke | AdK und GEDOK**

Kathrin Heinicke hat zur Ausstellung die Arbeiten „Schale und Löffel“ sowie „Teekanne“ aus Silber (jeweils 2022) eingereicht. Beide Arbeiten, die in ihrer Formensprache selbst völlig unterschiedlich sind und das große Spektrum der Ausdrucksmöglichkeiten der Gold- und Silberschmiedin illustrieren, zeichnen sich durch sehr hohe handwerkliche und gestalterische Qualität aus. Dabei griff die Künstlerin zwei ebenfalls ganz unterschiedliche Themenfelder der Hamburgischen

Geschichte auf: das bürgerliche Familiensilber, das in großem Umfang zur Sammlung gehört und in der Ausstellung zu sehen ist und das sie formal neu interpretiert, dabei aber das seit dem 18. Jahrhundert aktuelle Format „Teekanne“ zum Thema nimmt und ganz individuell mit der eigenen Familiengeschichte verknüpft sowie das Thema „Religion und interreligiöser Dialog“ – hier insbesondere anhand der Geschichte jüdischer Familien in Hamburg – das sie in der ihr eigenen Punziertechnik vorstellt, die Buchstaben zu einem Netz von inhaltsreichen Worten verwebt.